

VON DEN VORZÜGEN DER KOMPATIBILITÄT

Das Unternehmen B. Braun setzt auf KYOCERA

- ▶ Einführung eines innovativen, ganzheitlichen Dokumentenmanagement
- ▶ Einbindung von Druckmanagement-Scan- und Archivierungslösungen
- ▶ Kompatibilität und Funktionalität beim Druck unter SAP

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien verändern die Bürowelt radikaler als je zuvor. B. Braun aus Melsungen, weltweit führender Anbieter von medizinischen Produkten und Dienstleistungen in der medizinischen Versorgung, ist seit langem besonders fortschrittlich in diesem Bereich. Mit innovativen Ideen und Ansätzen sorgt das Unternehmen seit einigen Jahren für die nahtlose Integration der gesamten technischen Infrastruktur in das alltägliche Arbeitsumfeld der Mitarbeiter.

Ein zukunftsweisendes Konzept

Tom Wagner, Leiter IT-LP Supply Chain & Production bei B. Braun, erläutert die Anfänge: „Das Bürokonzept 2010 wurde 1998 von Herrn Braun, Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG, persönlich initiiert. Elementarer Bestandteil dieses Konzeptes ist die Abkehr von der festen Bürostruktur hin zur offenen Gestaltung des Arbeitsumfeldes. Es gibt also keine festen Arbeitsplätze mehr.“ Das Unternehmen gilt als führend in der Umsetzung innovativster Produktionstechniken sowie der Entwicklung modernster Arbeitsformen. „Dementsprechend suchten wir auch nicht nach einer kurzfristigen Lösung für das Content- und Outputmanagement, sondern entwickelten ein Konzept, das die Informations- und Kommunikationstechniken perfekt in das Büroumfeld integriert. Ein Thema war unter anderem der stetig wachsende Platzbedarf für Aktenordner und die damit verbundene Notwendigkeit einer entsprechenden Archivierungslösung. So haben wir die Ablagefläche für Papierordner von im Schnitt elf Archivmetern konsequent auf 2,50 Meter Länge verkürzt“, erklärt Wagner.

Den Mitarbeitern blieb nur übrig, ihre Unterlagen auf Relevanz zu überprüfen. Was nicht eingescannt und digital oder auf Papier archiviert wurde, wanderte direkt in den Papierkorb. „Auch das bedeutete natürlich eine Umstellung für all jene, die es gewohnt waren, wichtige Dokumente wegzuschließen. Sie mussten sich zuerst mit der elektronischen Archivierung vertraut machen“, sagt Wagner. „Die Zielvorgabe lautete, eine Unternehmens- und Arbeitskultur zu schaffen, mit der sich alle Mitarbeiter voll identifizieren können.“ Gescannt wird aufgrund des guten Sicherheitskonzepts via SMB (Sever Message Block). Die hierzu nötigen Voraussetzungen werden von den aktuellen KYOCERA-Systemen



B. Braun Melsungen AG

B. Braun versorgt den Gesundheitsmarkt weltweit mit Produkten für Anästhesie, Intensivmedizin, Kardiologie, extrakorporale Blutbehandlung oder Chirurgie sowie mit Dienstleistungen für Kliniken, niedergelassene Ärzte und den Homecare-Bereich. Der Dialog mit denen, die B. Braun-Produkte täglich anwenden, bringt ständig neue Erkenntnisse, die in die Produktentwicklung eingehen. So trägt das Unternehmen weltweit dazu bei, die Arbeitsabläufe in Kliniken und Praxen zu optimieren und die Sicherheit zu verbessern. In Deutschland hat B. Braun derzeit mehr als 10.000 Mitarbeiter.

erfüllt. „Für uns hat sich in der jüngsten Vergangenheit gezeigt, das wir adaptierbare Software Lösungen benötigen, die uns helfen das Thema Drucken mit innovativen Prozessen zu koppeln. Mit KYOCERA konnten wir hier bereits vieles umsetzen“, sagt Wagner.

Eine zentrale Druckausgabe pro Etage

Dazu gehört auch die Umstrukturierung der Outputsysteme pro Abteilung. Gab es früher noch häufig einen lokalen Drucker für

KYO at work

Ein Anwenderbericht von KYOCERA | März 2010

ein bis zwei Arbeitsplätze, hat nun jede Etage einen zentralen Technikraum für die verschiedenen Ausgabegeräte. Durch eine intelligente Raumaufteilung sind die Geräte optimal erreichbar – mindestens alle 30 Meter ist ein Multifunktionssystem aufgebaut und jede Etage besitzt mindestens ein Farbfähiges System. Jüngst wurden unter anderem die Multifunktionssysteme TASKalfa 300ci und FS-1128MFP sowie die Drucker, FS-3920DN und FS-C5300DN angeschafft. Sämtliche Geräte sind dabei ins Netzwerk integriert und verfügen über DIN-A3-Formate. Diese neu organisierte zentrale Druckausgabe war anfangs für manche Mitarbeiter ein wenig gewöhnungsbedürftig. „Als Argument für einen eigenen Drucker galt bisher die Vertraulichkeit der Dokumente“, erinnert sich Wagner, „doch mit dem Verweis auf passwortgeschütztes Drucken an den Geräten konnten schnell alle aufkommenden Gegenargumente entkräftet werden.“

Enge Zusammenarbeit mit KYOCERA: Mehrwert durch optimiertes Outputmanagement

Das ausgeklügelte Bürokonzept in Verbindung mit modernsten Kommunikationstechnologien macht sich für B. Braun schnell bezahlt. Der zentrale Einsatz von Multifunktionsgeräten anstelle von lokalen Druckern und Faxgeräten senkte die Kosten im Outputbereich erheblich und sorgte für eine starke Verbesserung der damit verbundenen Arbeitsprozesse. „Mitverantwortlich für diesen Erfolg ist der Einsatz der entsprechenden Outputsysteme“, sagt Wagner. „Wir vertrauen inzwischen seit vielen Jahren auf Produkte aus dem Hause KYOCERA. Die Gründe hierfür sind damals wie heute dieselben: gute Produkte, hohe Qualitätsstandards, ganz einfach ein optimales PreisLeistungsverhältnis. In unserer Firmenzentrale hier in Melsungen setzen wir ausschließlich auf KYOCERA. Und auch in unseren weltweiten Niederlassungen

F-H Fröhlich Handelsgesellschaft mbH

Die in Felsberg bei Melsungen ansässige Firma F-H Fröhlich betreut das Outputmanagement bei B. Braun. Dies umfasst die Lieferung und Installation von Druck- und Kopiersystemen ebenso wie zeitnahen Vor-Ort Service, die Lieferung von Verbrauchsmaterial und Hilfe bei der Einbindung der Systeme in spezielle IT Umgebungen.

Als 5 Sterne-Partner von KYOCERA bietet F-H Fröhlich bedarfsgerechte Produkte und Lösungen im Outputbereich für Firmen jeder Größe an. Das Unternehmen ist insbesondere auf Analysen von bestehenden Druck- und Kopierumgebungen sowie auf spezielle Netzwerk- und Druckerlösungen und Service spezialisiert. Mit dem eigens entwickelten F-H Service-Tool können technische Störungen innerhalb kürzester Zeit behoben werden.

www.Drucker-Fax-Kopierer.de



stellen wir kontinuierlich um. Inzwischen sind 60 bis 70 Prozent der Systeme von KYOCERA.

Die Geräte werden für fast alle Bereiche, die einen Output benötigen, eingesetzt. Egal ob dies eine Liste oder ein Formulardruck aus den zahlreichen verschiedenen SAP-Systemen ist oder der übliche Ausdruck aus der PC-Welt. Wobei wir natürlich sämtliche Möglichkeiten nutzen, die die Systeme bieten. Lediglich Ausdrücke in Übergröße (DIN A1/A0) erfolgen auf speziellen Systemen. Insgesamt liegt die Anzahl der sich im Einsatz befindlichen KYOCERA-Systeme im oberen vierstelligen Bereich.

SAP-Umstellung

Ein weiterer Grund, so Wagner, KYOCERA-Systeme einzusetzen, war der Output aus SAP. Die integrierten Barcodes bieten interessante finanzielle Vorteile, aber auch eine hohe Flexibilität, wo welcher Ausdruck erfolgt. Eine weitere positive Erfahrung im SAP-Umfeld bieten die langjährig bewährten Gerätetypen von KYOCERA. Aufgrund der GMP validierten Umgebung bedarf es daher keines aufwändigen permanenten Wechsels und wir sind dennoch kompatibel zu allen KYOCERA-Modellen.

Das ist im Hinblick auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit sehr wichtig und hat auch bei einem kürzlich durchgeführten SAP-Release-Wechsel sehr geholfen – alle Geräte konnten in das neue SAP Release 6 integriert werden. „Gerade dort, wo SAP uns nicht helfen konnte, hat KYOCERA uns optimal unterstützt. So war zum Beispiel anfangs nicht klar, welche Geräte auch nach der Umstellung nutzbar wären und welche nicht. KYOCERA hat uns hier großartigen Support geboten. Vor allem in einem gemeinsamen Workshop konnten wir viele Fragen klären“, so Wagner. Und weiter: „Für die Zukunft werden wir nach einer Kosten-Nutzen-Analyse mit dem neuen SAP-Release auch die Formulargestaltung ändern. Hierfür sind die KYOCERA-Systeme aber bestens ausgestattet.“

Noch mehr Analyse- und Reportingmöglichkeiten

KYOCERA ist Teil des SAP-Printer-Vendor-Programms und hat damit die Möglichkeit, mit SAP gemeinsame Lösungen zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund wünscht sich Wagner umfangreiche Analyse- und Reportingmöglichkeiten – ähnlich wie bei KYOcount. „Hier gibt es bisher unter SAP wenige Alternativen. Ich würde mich also freuen, wenn KYOCERA hier einen entscheidenden Mehrwert schaffen könnte.“